

mozaik Nummer 4/2008
Thema: Zukünftiges Kleinbasel

Zukunftswerkstatt Kleinbasel

In dieser Jahreszeit tendiere auch ich dazu, Vergangenes Revue passieren zu lassen und darüber zu spekulieren was das neue Jahr mir bringen wird. Obschon ich mich innerlich darüber mokiere, studiere ich jedes erreichbare Horoskop. In der Sylvesternacht, so viel steht jetzt schon fest, werde ich wiederum Zinn giessen um im flackernden Kerzenlicht die Schatten der entstandenen, skurrilen Figuren zu deuten. Mit all dem, bin ich in guter Gesellschaft. Die einen legen Karten, die anderen lesen im Kaffeesatz und wieder andere pendeln das Kommende aus

Wenn es um die Zukunft des Kleinbasels geht, brauche ich jedoch kein Orakel zu bemühen. Um zu wissen wie es hier weitergehen wird, muss ich nur wachen Auges durch die Strassen gehen oder z.B. am Samstagmorgen auf dem Matthäusmarkt, mit den anwesenden Leuten reden. Kein Zweifel: Dieser Stadtteil gibt richtig Gas.

Kleinbaslerinnen und Kleinbasler sind innovative und engagierte Menschen. Schwirrt eine neue Idee umher, steht bestimmt schon jemand bereit um sie aufzufangen und kreativ umzusetzen. Das macht dieses, so genannte, «mindere Basel» zu einem wunderbaren Pflaster für eine bunte Palette von Aktivitäten aus Kultur und Handwerk. Zu den, schon länger Ansässigen, zum Teil Etablierten, stossen Junge die sich in Läden und Hinterhäusern niederlassen um ihre beruflichen Karrieren in Schwung zu bringen. Fast kommt es mir vor, als wäre das ganze Kleinbasel momentan eine einzige, brummende Zukunftswerkstatt.

Und, last but not least: Die Glyzinien die sich an vielen Hausfassaden empor hangeln, werden im Frühling wieder grünen und blühen. Auch sie sind – Ranke für Ranke – ein weiteres Symbol für eine lebenswerte Zukunft!

Madeleine Hunziker